

## Soll die Bundeswehr in Mali bleiben?

**Die Bundeswehr ist seit 2013 in Mali stationiert. Doch die Mission, die als eine der gefährlichsten auf der Welt gilt, zeigt wenig Erfolg. Nun wird über die Verlängerung des Einsatzes diskutiert.**

Seit 2013 sind deutsche **Truppen** im westafrikanischen Mali stationiert. Sie sollen dabei helfen, das Land zu **stabilisieren**. Dabei handelt es sich um den größten Auslandseinsatz der Bundeswehr. Zurzeit nimmt sie mit mehr als 1300 Soldaten und Soldatinnen an zwei Missionen teil – der UN-Mission MINUSMA und der europäischen Ausbildungsmission EUTM. Ende Mai enden die Aufträge für beide Einsätze.

Doch in Deutschland wachsen die Zweifel an diesen Einsätzen. Denn die Risiken für die Truppen sind groß und die Erfolge im Kampf gegen den Terrorismus waren bisher gering. Viele fragen sich auch, wie sinnvoll solche Auslandseinsätze sind, nachdem die Taliban 2021 in Afghanistan wieder an die Macht gekommen sind.

Hinzu kommt, dass im Jahr 2020 das Militär gegen Malis gewählte Regierung **geputscht** und die Macht übernommen hat. Die Militärregierung will jetzt die ursprünglich für Februar geplanten demokratische Wahlen um bis zu fünf Jahre **verschieben**. Das sieht die deutsche **Verteidigungsministerin** Christine Lambrecht besonders kritisch, wie sie sagt: „Ohne den klaren Weg zu einer **demokratisch legitimierten** Regierung sehe ich keine **Basis** für den weiteren Einsatz deutscher Soldatinnen und Soldaten in Mali.“

Auch in Mali selbst wird über den möglichen **Abzug** ausländischer Soldaten und Soldatinnen diskutiert. Im Vergleich zu den Truppen der früheren **Kolonialmacht** Frankreich **stößt** die deutsche Bundeswehr dort allerdings **auf** größere **Akzeptanz**. Der Afrika-Experte Denis Tull vermutet, dass ein Teil der ausländischen Missionen auch in Zukunft in Mali bleiben wird. Denn: „Die malische Regierung ist trotz der scharfen **Rhetorik verhandlungswillig** und wird **auf** ihre Partner **zugehen**.“

*Autor/Autorin: Martina Schwikowski, Eriko Yamasaki*

## Glossar

**Bundeswehr** (f., nur Singular) – das deutsche Militär

**jemanden stationieren** – einen Soldaten für einige Zeit an einen Ort schicken

**Mission, -en** (f.) – hier: ein wichtiger Auftrag, ein wichtiges Vorhaben

**Einsatz, Einsätze** (m.) – hier: eine Aktion des Militärs

**Truppe, -en** (f.) – hier: die Armee; eine Gruppe von Soldaten

**etwas stabilisieren** – hier: dafür sorgen, dass etwas in einen sicheren Zustand kommt

**putschen** – hier: mit einer gewaltsamen Aktion die Macht in einem Staat übernehmen

**etwas verschieben** – hier: etwas zu einer anderen Zeit machen als geplant

**Verteidigungsminister, -/Verteidigungsministerin, -nen** – der Politiker/die Politikerin, der/die für das Militär in einem Land verantwortlich ist

**demokratisch legitimiert** – so, dass eine Regierung vom Volk gewählt ist

**Basis, Basen** (f., meist Singular) – hier: die Grundlage von etwas

**Abzug, Abzüge** (m., meist Singular) – hier: die Tatsache, dass eine Armee ein Gebiet (z. B. ein Kampfgebiet) verlässt

**Kolonialmacht, Kolonialmächte** (f., nur Singular) – ein Land, das auch entfernte Gegenden beherrscht und ausnutzt

**auf Akzeptanz stoßen** – von einer Mehrheit angenommen werden; allgemeine Anerkennung finden

**Rhetorik** (f., nur Singular) – die Art und Weise, wie man etwas sagt

**verhandlungswillig** – so, dass man bereit ist, mit jemandem in Gesprächen eine gemeinsame Lösung zu finden

**auf jemanden zu|gehen** – hier: mit jemandem gemeinsam ein Problem lösen